



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG SCHWAND - ÖFFENTLICHEN SITZUNG

Sitzungsdatum: Mittwoch, 22.11.2017
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 22:00 Uhr
Ort: Sportgaststätte 1. FC Schwand, Nürnberger Straße
46, Schwanstetten

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank

Anwesende Personen:

6 Mitglieder des Marktgemeinderates
51 Bürgerinnen und Bürger

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung Schwand und begrüßt alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters

Der Erste Bürgermeister gibt den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Bericht über die Entwicklung der Marktgemeinde in den Bereichen Finanzen, Sicherheit und Ordnung, Kultur und Bauleitplanung. Dieser ist der allgemeinen Anlage zu den Bürgerversammlungen 2017 zu entnehmen.

Der Bericht endet um 21:03 Uhr.

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Herr Pfann G. weist auf einen Kanalschacht in der Kellerstraße 10 hin. Hier ist ein handbreiter Riss vorhanden, der das Regenwasser ins Grundwasser laufen lässt.

Bgm. Pfann wird die Info entsprechend weiterleiten.

Herr Staudinger berichtet, dass im Praxisgebäude in der Nürnberger Straße 33 die Grundstückszufahrt nur einspurig befahrbar ist und bei sich begegnenden Fahrzeugen keine Ausweichmöglichkeit besteht. Er schlägt vor, den links vom Gebäude befindlichen Wall anzuböscheln und dort eine Ausfahrt zu bauen. Dann könnte man im Einbahnstraßenprinzip das Grundstück befahren. Möglicherweise gäbe es auch eine Möglichkeit die Zufahrt zweispurig zu gestalten.

Bgm. Pfann entgegnet, dass das rechts angrenzende Grundstück (Kriegerdenkmal) im Eigentum der Gemeinde ist. Die Möglichkeiten wird er prüfen lassen. Andererseits wäre der Eigentümer hier gefragt.

Herr Batsch spricht das E-Government-Gesetz in Bayern an und bedauert, dass die Gemeinde hier weit hinten dran ist. Man muss vor allem den jungen Menschen die Nutzung ermöglichen. Zudem fehlen Informationen bis wann und wo schnelles Internet verfügbar ist. Mindestens 50 MBit/s sind notwendig. Von der Gemeinde erhält man hierzu keine Informationen. In den Sportplatzbereichen sollte zudem kostenloses W-LAN zur Verfügung gestellt werden. Auch das schwache Mobilfunknetz muss verbessert werden.

Bgm. Pfann verweist darauf, dass dieser Bereich im Aufgabengebiet des Bundes, bzw. Staates liegt. Wir können nur die möglichen Instrumente nutzen. Im Rahmen des Bayerischen Förderprogramms können nur Gebiete ausgebaut werden, deren Versorgung unter 30 Mbit/s liegt. Große Teile der Ortsteile Schwand und Leerstetten sind über Vodafone / Kabel Deutschland mit bis zu 400 MBit/s versorgt. Die Außenorte Furth, Harm und Mittelhembach wurden über das Förderprogramm ausgebaut.

Für die Randbereiche wurde durch die Telekom ein eigenwirtschaftlicher Ausbau angekündigt. Kostenfreies W-LAN steht im Bereich des Rathauses, der Bücherei, der Gemeindehalle und der Marktfläche zur Verfügung.

Geschäftsleiter Städler fügt an, dass im Rahmen einer Fördermaßnahme über BayernWLAN in 2018 an den Standorten Marktplatz Schwand und Kirchplatz Leerstetten kostenfreies W-LAN installiert werden wird.

Bgm. Pfann ergänzt, dass in den Bürgerversammlungen 2016 darüber berichtet wurde. Zudem sind die Informationen auf der Internetseite der Gemeinde zu finden. Ansonsten sind die verschiedenen Anbieter hier Ansprechpartner.

Herr Batsch sieht die Infopflicht auf Seiten der Gemeinde. Das aktuelle Angebot ist für den gewerblichen Bereich nicht ausreichend. Die Versorgung mit Glasfaserleitungen sollte für alle Häuser verfügbar sein. Zwei weitere Standorte mit kostenlosem W-LAN sind schön, aber das Projekt Bayern WLAN besteht seit drei Jahren. Hier hätte die Gemeinde schneller sein können. Er bittet darum, dass die Gemeinde künftig weitreichende Infos zur Verfügung stellt.

Herr König betont, dass dafür die Telekom zuständig ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Gemeinde gerne auch außerhalb des Zuständigkeitsbereiches jederzeit behilflich ist, aber hier nicht immer über alle Informationen, gerade was die Tarifvielfalt betrifft, verfügen kann.

Frau König möchte wissen, was mit dem alten Wasserhaus in Schwand passieren wird.

Bgm. Pfann erklärt, dass eine Möglichkeit darin besteht, das Wasserhaus abzubauen um den Grund der Wohnbebauung zuzuführen.

Herr Hörauf bemängelt, dass der Container für Grünabfälle zu dieser Jahreszeit immer voll ist und schlägt vor, einen zweiten Container aufzustellen.

Bgm. Pfann erklärt, dass man im letzten Jahr zur Hauptgartensaison im Frühjahr und Herbst zwei Container aufgestellt hatte. Bis kommenden Samstag besteht noch die Möglichkeit für die Grünabfallentsorgung. Einen Hinweis, dass die Container voll sind, kann jeder Bürger auch direkt an die Fa. Hofmann geben.

Herr Schweizer möchte wissen, wer die Richtlinien für die Gebäudegrößen für das Wochenendhausgebiet erstellt hat und wer diesen Bereich überwacht.

Bgm. Pfann entgegnet, dass die Festsetzungen im Bebauungsplan hinterlegt sind, der durch den Marktgemeinderat beschlossen wird. Zudem wurden seine diesbezüglichen Fragen bereits mehrfach von der Verwaltung beantwortet und man hat ihm erklärt, dass dies im Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes Roth liegt.

Herr Schweizer beklagt, dass die Gemeinde und das LRA jahrelang nichts unternommen haben. So konnte jeder machen was er wollte und nun soll sich alles ändern und allgemeines Wohngebiet werden.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Gemeinde keine Bauaufsicht durchführen kann. Damit ist man auf die Hinweise aus der Bürgerschaft angewiesen. Diese Hinweise gehen dann an das Landratsamt weiter. Die Handhabung in der Vergangenheit ist nicht zu ändern. Die künftige schon.

Herr Rohde erklärt, dass in der Regel Kirche, Schule und Kindergärten in der Ortsmitte angesiedelt sind. Darum kann er das Vorhaben, die neue KiTa am Ende der Further Straße in Leerstetten zu platzieren, nicht nachvollziehen.

Weiter merkt er an, dass sich nach seinem Empfinden viele Fragen in der Bürgerschaft aufgestaut haben. Darum schlägt er die Anbringung eines „Kummerkastens“ am Rathauseingang vor. Dieser sollte dann zu jeder MGR-Sitzung geleert werden und die Wünsche und Anregungen

sollen dann in der Sitzung besprochen werden. Er geht davon aus, dass damit auch das Interesse an der Teilnahme an den Sitzungen durch die Bürgerschaft steigen wird.

Die Nürnberger Straße sollte dringend zur Zone 30 erklärt werden, um eine gefahrlose Straßenüberquerung – vor allem im Bereich des Seniorenzentrums und des Kindergartens Purzelbaum – zu gewährleisten. Er sieht hier die Pflicht für präventives Handeln seitens der Gemeinde. Die Geschwindigkeitsmessungen zeigen auf, dass hier jeder sechste Autofahrer zu schnell ist. Weiter sollte die Gemeinde den Geschäftsbetreibern im Margaretenhof ein zukunftsweisendes und einladendes Ambiente schaffen. Hierbei spricht er die Gestaltung der Grünfläche vor dem Margaretenhof an. Zudem sollten die Kleinunternehmen gefördert werden, diese prägen schließlich den Ortskern. Vor allem die Eisdielen und die Pizzeria, die auch vom Bürgermeister kürzlich besucht wurden, lobt er besonders.

Er schlägt vor, den Bereich vom Margaretenhof bis zum Netto als Einbahnstraße zu gestalten. Damit könnte im Bereich des Margaretenhofes die Grünfläche, die seiner Ansicht nach derzeit eine „Spitzenlösung der Einfallslosigkeit“ ist, vergrößert werden. Diese sollte dann für die Bürgerinnen und Bürger als nutzbare Fläche mit Pflanzen und einer Linde gestaltet werden. Bei schönem Wetter ist durch den Eisdielenbetrieb in diesem Bereich sehr viel los und durch die Einmündung aus der Nürnberger Straße ein großes Gefahrenpotential vorhanden. Derartige Projekte prägen einen Ort mit. Man sollte der Vielfalt und den Ideen der Bürgerschaft mehr Raum verleihen.

Bgm. Pfann bezieht sich auf den Vorschlag mit dem Kummerkasten und weist darauf hin, dass er für jede Bürgerin und jeden Bürger erreichbar ist. Alle Anliegen, egal ob per Telefon, per E-Mail, per Anschreiben und persönlich vorgetragen, werden schnellstmöglich bearbeitet. Neben der Möglichkeit eines persönlichen Termins mit ihm besteht zweimal im Monat die Möglichkeit die Bürgersprechstunde ohne Termin zu nutzen oder allen öffentlichen Sitzungen beizuwohnen. Auch die Mitglieder des Marktgemeinderates sind eine erste Anlaufstelle für Sorgen, Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft. Man kann diese auch in deren Fraktionssitzungen aufsuchen. Themen aus dem Kummerkasten unmittelbar in der Sitzung zu behandeln ist nicht möglich, da die Themen für die Sitzungen des Marktgemeinderates inhaltlich und rechtlich vorbereitet werden müssen und die Einladung mit den Tagesordnungspunkten ebenfalls entsprechenden Vorschriften zu erfolgen hat.

Herr Rohde möchte, dass die Anfragen der Bürgerschaft öffentlich bekannt gemacht werden.

Bgm. Pfann entgegnet, dass man sich Gedanken zu seinen Vorschlägen machen will. Weiter hat er die Möglichkeit, sich für die nächste Kommunalwahl mit einzubringen.

Zur Geschwindigkeitsbegrenzung in der Nürnberger Straße hat bereits die Fraktion BÜNDNIS90 / Die Grünen im letzten Jahr einen Antrag gestellt, der an das dafür zuständige Landratsamt weitergeleitet wurde. Bisher liegt noch keine Antwort vor.

Bgm. Pfann stimmt zu, dass das Umfeld am Margaretenhof schöner sein könnte. Eine mögliche Einbahnstraßenregelung mit mehr Parkflächen würde wiederum Straßenausbaubeiträge auslösen. Weiter betont er, dass man froh ist über angesiedelten Kleinunternehmer. Zumal die Firmen im Gewerbegebiet nur ca. 25 % der Gewerbesteuer ausmachen.

Herr Brechtelsbauer schlägt vor, dass kreative Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit dem Bauhof den Bereich vor dem Margaretenhof verschönern könnten.

Herr Rohde schlägt vor, eine Bürgergruppe „BürgerInnen gestalten einen Dorfplatz“ zu gründen.

Bgm. Pfann erklärt, dass es bereits bestehende Pflanzpatenschaften gibt und man gegenüber weiteren Patenschaften offen ist. Für bauliche Veränderungen müsste jedoch Geld bereitgestellt werden. Derzeit hat das jedoch keine Priorität.

Herr König bedankt sich beim Bürgermeister für den interessanten und umfangreichen Bericht. Nun kennt er auch den Hintergrund für die 30iger-Begrenzung in der Allersberger Straße.

Er fragt, ob für die Instandhaltung dieser Straße nicht das Landratsamt zuständig ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass für die Fahrbahndecke das Landratsamt zuständig ist. Für den Kanal ist jedoch die Gemeinde zuständig. Aktuell laufen Gespräche wie die Sanierung kostenmäßig geregelt werden kann.

Herr Brechtelsbauer dankt dem Marktgemeinderat für die Durchführung vieler erfolgreicher Projekte und für deren gutes Engagement.

Herr Rohde bitte darum, bei allen Baumaßnahmen an den Flächenverbrauch zu denken.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Gemeinde größtenteils vom Bannwald umgeben ist. Die Bereitstellung von entsprechenden Ausgleichsflächen wird immer schwieriger. Es ist jedoch Fakt, dass heutzutage keine Baumaßnahme mehr ohne naturfachlichen Ausgleich stattfinden kann.

Herr Bauer bittet darum, künftig darauf zu achten, dass keine gemeindlichen Veranstaltungen am Buß- und Betttag stattfinden.

Bgm. Pfann erklärt, dass man das künftig berücksichtigen wird. Allerdings war es für dieses Jahr terminlich nicht anders machbar.

Eine Bürgerin möchte wissen, was mit den alten FW-Standorten passiert, wenn die neue FW-Zentrale steht.

Bgm. Pfann erklärt, dass dafür evtl. Wohnbebauung oder Vorbehaltsflächen für z.B. zukünftig weiter notwendige KiTa-Einrichtungen angedacht sind.

Herr König weist darauf hin, dass zum Walpurgismarkt am 01.05.2018 anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit der französischen Gemeinde La Haye du Puits ca. 50 Gäste aus Frankreich erwartet werden. Für die Unterbringung der Gäste vom 28.04. bis 02.05.2018 werden noch Gastfamilien gesucht. Er freut sich über entsprechende Angebote.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Seniorenhilfe/Nachbarschaftshilfe, im Jugendbeirat und im Helferkreis Asyl für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht er den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungs-vollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 22:00 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung Schwand.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in